



# #heimat

## DER GENUSSBOTSCHAFTER FÜR DIE ortenau



### NIX ZU MECKERN

Das Comeback  
der Schwarzwald-Ziege

### DIE JENISCHEN

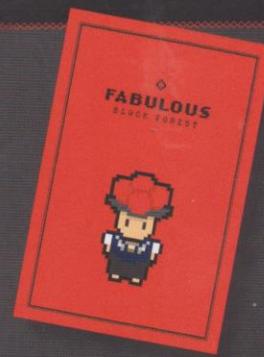
Das vergessene Volk  
mitten unter uns

### BADENS TRÜFFEL

Jetzt gibt es voll  
was auf die Nüsse

# BIER GEWINNT

56 Sorten, acht Tester und ein  
langer Abend: Wir haben das beste Bier  
der Region gesucht. Und gefunden!



Scherzinger im Interview  
**SCHLACHT  
UM DIE TRACHT**

Der Bierbrauer.  
Eins der neuen Bilder aus  
Jochen Scherzingers  
Herzland Ortenau-Edition



+++ MANN MIT FAHNE +++ MACH MICH EIN +++ DRAUSSEN SCHLAFEN +++

# DIE LETZTEN IHRER ART

OHNE SIE GÄBE ES KEINE WINZER, KEINE WEINKENNER  
UND: KEINE WEINE. WIR WÄREN ALLE EIN BISSCHEN  
ÄRMER DRAN. DIE WILDE WEINREBE IST ES BEREITS

TEXT: KAREN HECKERS

**S**ie ist die Ur-Mutter aller Weine: Ihre Nachkommen sind von A wie Auxerrois bis Z wie Zweigelt fast auf dem gesamten Erdball vertreten. Sie hingegen führt ein Schattendasein. Wenn sie denn überhaupt noch da ist. Ja: auch bei uns im Wein-Schlaraffenland. Der Echte Eilde Wein steht auf der Roten Liste und damit vor dem Aussterben.

Für die Pflanze gibt es momentan nur noch eine Insel der Glückseligkeit und das ist die Ketscher Rheininsel südlich von Mannheim. Eine fast unberührte Auenlandschaft und Rückzugsgebiet für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Eine Enklave zwischen dem Rhein und einer Altrheinschlinge. Aber auch hier wachsen nur noch knapp hundert Wilde Weinreben, so die Einschätzung des zuständigen Revierförsters Norbert Krotz. Früher war die wilde Weinrebe auch am Oberrhein noch vertreten. „Doch das ist lange her“, sagt Rolf Steiner, Leiter des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg. „Hundert Jahre bestimmt.“

Damals sind Kinder noch zum Träuble holen in die Auwälder gegangen. Warum sie weg ist? Laut BUND ist der Mensch ein Grund. In seinem Bestreben, möglichst gerade Flussläufe zu haben, verschwanden auch die Auenwälder und damit der Echte Wilde Wein. Die Forstwirtschaft tat ihr Übriges. Denn der Wald sollte Ertrag bringen und gut zu bewirtschaften >

## Ur-Wein

Der Echte Wilde Wein – auch als europäische Wildrebe bekannt – ist nicht zu verwechseln mit dem wilden Wein, der sich an Mauern und Hauswänden hochrankt. Denn dabei handelt es sich um die selbstkletternde Jungferrebe oder die dreispitzige Jungferrebe. Beide stammen aus Nordamerika und werden gerne zum Begrünen eingesetzt, weil sich ihr Laub im Herbst prächtig verfärbt.



# JoKolumne

ALLES RUND UM DEN WEIN VON JOSEFINE SCHLUMBERGER

**F**ür die einen gehört es zu unserer Region wie frisches Bauernbrot und Schwarzwälder Kirschtorte, andere sehen es als Hochverrat am Kulturgut Wein – das Weinschorle. Zeit, Stellung zu nehmen: Ich finde Schorle große Klasse! Ich habe schon oft zu Ohren bekommen, Badischer Wein sei zu edel, um ihn mit Wasser zu verdünnen. Und natürlich finde ich es gut, dass unseren Weinen Respekt gezollt wird. Aber auch beim Wein gilt die erste Genussregel: Erlaubt ist, was schmeckt! Und Schorle schmeckt nun mal – vor allem nach einem langen, anstrengenden Tag. Manchmal steht mir einfach nicht der Sinn danach, einen komplexen Wein tropfenweise über meine Zunge rinnen zu lassen und darüber zu fachsimpeln. Dann will ich eine unkomplizierte Erfrischung im großen



Foto: Miriam Dietze

## SCHORLE GEHT NICHT? UND OB!

Glas und davon einen großen Schluck. Ä Schorle gibt die Durschd halt!

Dass man dafür nicht grade den allerbesten Tropfen aus der Weinsammlung kalt legt, versteht sich von selbst. Solche Kunstwerke gehören nicht verdünnt. Aber ein guter Basis-Riesling-Qualitätswein, wie es ihn bei jedem Ortenauer Betrieb zu kaufen gibt, bringt genau die richtige Mischung aus unkomplizierter Frische, Frucht und Säure mit und darf auch gerne mal aus einem Viertelglas genossen werden. Bei Rotweinschorle, vor allem bei Schorle rot-steiß, kommt man als Winzertochter aber dann doch an seine Toleranzgrenze...

Beim optimalen Mischverhältnis scheiden sich die Geister. Ich bin ein Fan von einem guten Schluck mehr Wein als Wasser, aber jedem das seine. Hauptsache Wein und Sprudel sind gut gekühlt und das Ganze hat genug Kohlensäure, dann steht dem erfrischenden Schorlegewitter nichts mehr im Wege.

- sein. Da war die kletterwütige Rebe – sie erreicht gut 40 Meter Länge – wortwörtlich im Weg. Die Pflanze benötigt nicht nur eine gewisse Grundfeuchtigkeit, sondern auch einen echten wilden Wald, mit Eichen, Ulmen und Weiden. Denn die Wilde Weinrebe ist eine Schlingpflanze und braucht eine Rankhilfe, um ans Licht zu kommen. Charakteristisch bei Auwäldern ist auch, dass ein Fluss immer wieder über die Ufer tritt. Dabei werden Bäume unterspült und kippen um. Folge: Es entsteht ein Lichtschacht im Kronendach. Das wären mal perfekte Voraussetzungen für die *Vitis vinifera sylvestris* – so der botanische Name. Sie bevorzugt nährstoffreichen und tiefgründigen Lehm- oder Tonboden, wie es ihn in Auwäldern gibt. Oder besser gesagt: gab.

### DAS ÜBERLEBEN SICHERN

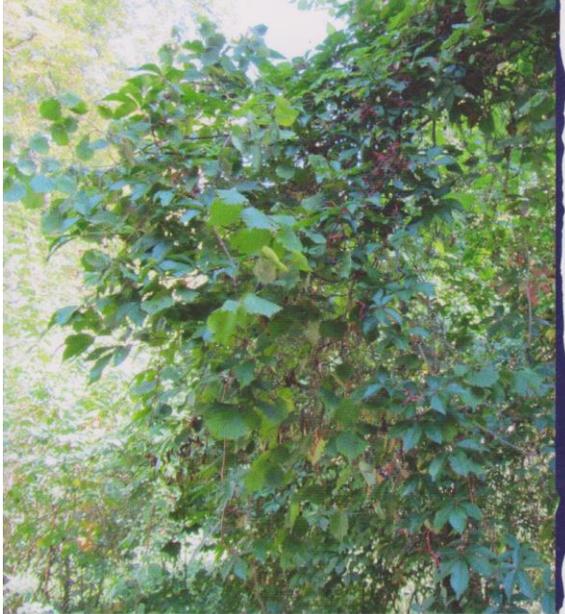
Was übrig blieb, ist nur noch ein kümmerlicher Rest des Auwalds. In ganz Deutschland gibt es laut BUND an den größeren Flüssen lediglich knapp ein Prozent der ursprünglichen Vegetation. Im Jahr 2013 machten sich das WWF-Aueninstitut Rastatt, das Botanische Institut am Karlsruher Institut für Technologie und das Julius-Kühn-Institut für Rebenzüchtung daran, den Wildreben zu helfen und sie gleichzeitig zu erforschen. Das Projekt mit dem Namen *Überlebensicherung der Wildrebe in den Rheinauen* soll durch Stecklingsvermehrung dafür sorgen, dass der Wilde Wein auch an anderen geeigneten Standorten wachsen kann. Laut Dr. Christan Damm vom Aueninstitut war dieses Projekt erfolgreich, ein weiteres läuft seit Anfang des Jahres.

### ISOLIERTE BESTÄNDE

„Interessant war, dass wir auf der Ketscher Rheininsel Populationen gefunden haben, die sich isoliert hatten. Es gab Bestände mit rein weiblichen und andere mit rein männlichen Pflanzen.“ In einer Population sind aber beide nötig, damit die Insekten mit den Pollen ihr Ziel erreichen können. Eine Naturverjüngung der Bestände kann nur dort passieren, wo sich Männlein und Weiblein treffen. Die weiblichen Pflanzen tragen übrigens fünf bis sieben Millimeter große, elliptische Beeren. Wenn sie reifen, verfärben sie sich blauschwarz, ähnlich wie Holunder. Die Mini-Trauben enthalten meist drei Samen. Sie werden von Vögeln, Mardern oder Füchsen gefressen und dann weiterverbreitet. Dieser Vorgang nennt sich vegetative Vermehrung. Übersetzt: Nachkommen ohne Kontakt zwischen den Geschlechtern.

### DIE VERWANDTSCHAFT DER REBEN

Wie viele genetisch reine Wildreben es überhaupt noch gibt, darüber sind sich die Experten nicht einig. Im Lauf der Jahrtausende und im Zuge der Verbreitung in ganz Europa hat es Mutationen gegeben, soviel ist bekannt. In welchem Ausmaß, das ist die spannende Frage. Die Karlsruher For-



Auf der Suche nach Licht rankt sich die Wilde Weinrebe an Bäumen nach oben

schon arbeiten jetzt daran, herauszufinden, inwieweit die Reben miteinander verwandt sind.

Auf jeden Fall ist Eile geboten, da sind sich alle Beteiligten einig. „Der Wilden Weinrebe droht, in der freien Landschaft auszusterben,“ meint Prof. Peter Nick vom Botanischen Institut und ergänzt: „Wir sind schon hart an der Grenze.“ Der Wilde Wein ist auch kulturhistorisch hochinteressant. Er ist eine der ältesten Nutzpflanzen weltweit. Botaniker gehen davon aus, dass die Wilden Weinreben schon vor 7000 Jahren genutzt wurden. Verbreitungsgebiete sollen Georgien und der südliche Irak gewesen sein. Vorgeschichtliche Kernfunde zeigen aber auch, dass ihr Areal bis Belgien, Südschweden und Polen reichte. Heute gibt es lediglich in Spanien noch einige Wildrebenstandorte, nach Angaben von Naturschützern ist die Mutter allen Weines aber auch hier vom Aussterben bedroht. Nennenswerte Populationen gibt es nur noch in der Türkei, entlang der Schwarzmeer- und der Mittelmeerküste sowie in Anatolien.

#### AUS DEM GENPOOL SCHÖPFEN

Das Julius-Kühn-Institut für Rebenzüchtung in Siebeldingen und das Karlsruher Institut für Technologie halten in ihren Botanischen Gärten genetisch reine Wildreben. Das hat zwei Gründe. Zum einen wären genügend Pflanzen für eine spätere Wiederansiedlung vorhanden: in anderen Rheinauengebieten erhofft man sich selbsttragende Populationen. Zum anderen sollen die Reben als Genreservoir für die künftige Nutzpflanzenzüchtung dienen. Ein paar der Erbanlagen dieser Ur-Mutter könnten dabei helfen, die Weinqualität weiter nach vorne zu bringen. Oder aber die Widerstandsfähigkeit der Kulturreben zu erhöhen. Derzeit läuft eine entsprechende Kooperation mit dem Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg. Das Ergebnis aber ist noch völlig offen. #

# R.G. BRÜNING IMMOBILIEN GmbH

Wir gehören zu den

**TOP 1.000 Maklern**

in Deutschland

2015 + 2016 + 2017

Quelle: Focus, immobilienout.24

**Ihre Immobilie  
in besten Händen,  
seit über 30 Jahren**



**Brüning Immobiliengruppe Kehl - Offenburg - Achern - Strasbourg**

[www.bruening-immo.de](http://www.bruening-immo.de) • [info@bruening-immo.de](mailto:info@bruening-immo.de)



## KEHL

Schulstraße 64  
Centrum am Markt  
77694 Kehl am Rhein

Tel. 07851 7079

Fax 07851 2918



## OFFENBURG

Wilhelmstraße 13  
77654 Offenburg

Tel. 0781 970 60 350

Fax 0781 970 60 352



## ACHERN

Fautenbacher Straße 42  
77855 Achern

Tel. 0171 196 41 59

oder 07841 664 70 66

**BRÜNING & STUMM**  
IMMOBILIEN SAS  
STRASBOURG